

Aus für Standort Trier

Letzter Lehrgang für Soldaten

TRIER. (red) Mit der feierlichen Übergabe der Zeugnisse an 15 Sanitätssoldatinnen und -soldaten wurde zugleich die letzte zivilberufliche Aus- und Weiterbildung am Standort Trier beendet. Es war der letzte Lehrgang, den die Euro-Schulen Trier zu medizinischen Dokumentationsassistenten (MDA) ausgebildet haben.

Die Bundeswehr kümmert sich um die Ausbildung ihres Nachwuchses. Während sie für die militärfachliche Ausbildung selbst sorgt, lässt sie ihre Feldwebel des Sanitätsdienstes von zivilen Bildungseinrichtungen auf ihre Rolle als fachliche Spezialisten vorbereiten: einerseits für die Bundeswehr, andererseits aber auch für die Zeit danach im zivilen Berufsleben. Im Rahmen dieser zivilberuflichen Aus- und Weiterbildung (ZAW) qualifizierten die Euro-Schulen Trier seit April 2004 insgesamt 32 Soldatinnen und Soldaten zu medizinischen Dokumentationsassistenten. Mit der Verabschiedung des letzten Kurses ist dies nun Geschichte.

Keine Ausbildung ohne Unterkünfte

Bereits 2004 zeichnete sich aufgrund der Bundeswehr-Umstrukturierungen ab, dass es am Standort Trier keine weiteren Lehrgänge mehr geben würde. Das wurde durch den Beschluss besiegelt, das Verteidigungsbezirkskommando 42 (VBK 42) und damit auch die Jägerkaserne in der Eurerer Straße aufzulösen. „Ohne militärische Betreuung und ohne Unterkünfte kann nun mal keine ZAW untergebracht und betreut werden. Daher ist dieser Lehrgang zugleich die letzte ZAW, die in Trier durchge-

führt wurde“, bedauert Benjamin Schultz, der Leiter des Trierer Berufsförderungsdienstes der Bundeswehr. Die Bundeswehr sieht dies durchaus mit einem weinenden Auge, da die Trierer Ausbildung in der Kategorie „reibungslos“ sehr weit oben rangierte.

Besser als andere Absolventen

Wie in zivilen Einrichtungen des Gesundheitswesens herrscht auch bei der Bundeswehr momentan ein großer Bedarf an medizinischen Dokumentationsassistenten. Insbesondere die Bundeswehrkrankenhäuser integrieren verstärkt Dokumentationskräfte in den klinischen Alltag. MDAs entlasten die Ärzte von den lästigen bürokratischen und patientenfernen Aufgaben. Aber nicht nur das: Durch korrekte Dokumentation und Leistungserfassung im Fallpauschalen-System tragen sie auch dazu bei, dass der Klinik kein Geld verloren geht.

Die Bundeswehrklasse lag mit einem Notendurchschnitt von 2,0 deutlich über dem Mittel anderer Absolventen. Fünf Abschlussarbeiten wurden mit der Note „sehr gut“ bewertet. Eine doppelte Ehrung wurde dabei Oberfeldwebel Ronny Walter zuteil, der als Klassenbeste mit einem Schnitt von 1,2 geehrt wurde. Darüber hinaus erhielt er auch den Carl-von-Linné-Gedächtnispreis der Euro-Schulen Trier, mit dem innovative Abschlussarbeiten ausgezeichnet werden. Walter hatte während seiner Praktika im Studiensekretariat des Klinikums Mutterhaus der Borromäerinnen eine Datenbank programmiert, mit der das komplette Patientenmanagement des Studiensekretariats verwaltet werden kann.

api/bre



15 Sanitätssoldatinnen und -soldaten beendeten die letzte zivilberufliche Aus- und Weiterbildung am Standort Trier.

Foto: ZWA Trier

aus:
Trierischer Volksfreund,
Trier-Stadt,
21. März 2007